

# Orientierung für Orientalen

## Kerim Pamuk in der Neuen Stadtbücherei

Kerim Pamuk ist einer, der genau beobachtet, Absurdes seziert und genüsslich seine Finger in die Wunden legt. „Nur ein grübelnder Deutscher ist ein guter Deutscher“, so startet der Kabarettist seine Lesung in der Stadtbücherei. Anhaltendes Kichern im gut gefüllten Saal. „Die Pointen kommen erst noch!“ Das Augsburger Publikum verhalte sich atypisch spontan. „Guter Einstieg, Respekt!“, lobt Pamuk.

Sein Buch „Allah verzeiht, der Hausmeister nicht“ ist ein humoriger Reiseführer, der Muslime auf die Deutschen vorbereiten soll. Sie verfügten über „psychologische Tiefen, die kein Orientale je gesehen hat“. Wenn sie lachen, fragen sie sich, warum. Dem deutschen Mann schießen bei einer hübschen Single-Frau nicht Hormone, sondern Zweifel in den Kopf: „Ihre biologische Uhr tickt, würde sie sich binden?“ Der „Orientale“ hingegen verfiere ihr, würde das Hemd bis zum Bauchnabel aufknöpfen und der Frau breit lächelnd seine Goldzähne zeigen.

Pamuks Lesung ist am stärksten, wo der Kabarettist die Oberhand gewinnt: Da sei doch die Sache mit der Unlust der Deutschen, Türken den richtigen Namen und das korrekte Geschlecht zuzuordnen. Als er als Kind im Krankenhaus lag, konnten ihn seine Eltern lange nicht finden. Die Verwaltung hatte den Jungen unter „Kaput Panik“ aufgenommen. (*stefs*)

 **Kerim Pamuk:** Allah verzeiht, der Hausmeister nicht, Eichbornverlag, 176 Seiten, 14,95 Euro.